

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Das "Brockengespenst"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Darstellung vom „Brockengespenst“ aus einem älteren französischen Werk.

DAS „BROCKENGESPENST“.

An einem schönen Winterabend stunden wir zu dritt auf einem nicht sehr hohen Gipfel des Berner Oberlandes. Eben hatte uns noch dichter Nebel umwogt, auf einmal aber befanden wir uns mitten im Sonnenlicht. Vor uns sahen wir eine mächtige, sich langsam senkende Nebelwand.

Auf dieser Wand erschienen plötzlich drei riesige, gespensterhafte Gestalten, umgeben von mehreren grossen, farbigen Ringen. Diese Nebelerscheinung war das „Brockengespenst“.

Der sonderbare Name kommt vom „Brocken“, der höchsten Erhebung eines Berggebietes in Norddeutschland, wo die wunderbare Naturerscheinung zum ersten Mal von einem Naturforscher beobachtet und beschrieben wurde. Das „Brockengespenst“ wird sichtbar, wenn die Sonne tief steht, und sich zwischen ihr und einer Nebelwand auf hohem Standpunkt ein Mensch befindet.

In Wirklichkeit ist das „Gespenst“, das bald stille steht, bald sich bewegt, nichts anderes als das eigene Schattenbild des Betrachtenden. Der Schatten fällt riesig gross auf die Nebelwand und erhält infolge der Strahlenbrechung durch den Dunst des Luftraumes die regenbogenfarbigen Umkreise (sogenannte Aureolen).

DER TRAGBARE RADIO-EMPFÄNGER.

Die New Yorker Polizei prüft die Einführung von Miniatur-Radioapparaten. Der Empfänger und die



Batterie werden am Leibgurt des Polizisten befestigt, der Lautsprecher an seiner Schulter. Als Antenne dient der Körper des Trägers. Das Gerät, das nicht schwerer als eine Dienstpistole sein soll, ist auf den Polizeisender abgestimmt, so dass einem diensttuenden Mann jederzeit wichtige Nachrichten übermittelt werden können.